

# Ist der chinesische Drache am Ende?

---

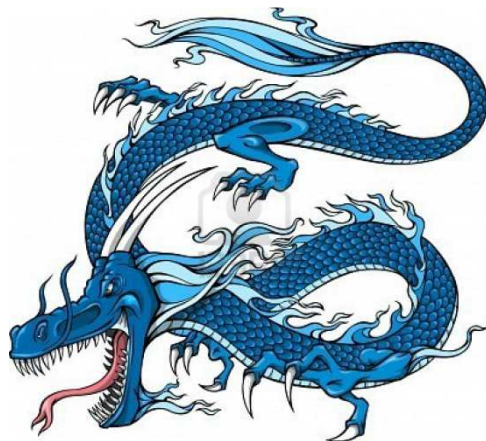
*Analyse der Arbeitskosten und ihrer Veränderung in ausgewählten Ländern*

Matthias Wendler

## **Executive Summary**

Trotz Steigerung der Mindestlöhne um mehr als 20 %, der zunehmenden Anzahl von Streiks, Schwierigkeiten bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter, hohen Kündigungsraten, erster Produktionsrückverlagerungen von China nach Deutschland wird die hohe Wettbewerbsintensität aus China, und zunehmend auch aus Indien, für – mindestens – weitere zwei Jahrzehnte andauern.

Und diese Begrenzung auf einen – vielleicht noch – überschaubaren Zeitraum wird nur dann gelingen, wenn an den hiesigen Standorten weiterhin die Hausaufgaben – Lohnzurückhaltung, Produktivitätssteigerung, Innovationen und Qualitätsverbesserung – mit aller Konsequenz erledigt werden.



Steigerung der Mindestlöhne um mehr als 20 %, die zunehmende Anzahl von Streiks, Schwierigkeiten bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter, hohe Kündigungsraten, erste Produktionsrückverlagerungen von China nach Deutschland. Die aktuelle Nachrichtenlage suggeriert, dass das Schlimmste der extremen Wettbewerbsintensität aus China vorbei ist.

Hält diese Einschätzung einer näheren Analyse stand? Die Orglinea Managementberatung Stuttgart untersucht in dieser Kurzstudie die Arbeitskosten und ihre Veränderung in einigen ausgewählten Niedriglohn- und, inzwischen gerechtfertigt so genannten, Mittellohnländern im Vergleich mit Deutschland.

## Die Arbeitskosten 2010

In unserer Analyse beziehen wir uns auf die Arbeitskosten pro Stunde<sup>1</sup> in der Definition des U. S. Bureau of Labor Statistics, der International Labour Organization (ILO) und des National Bureau of Statistics of China. Darin sind die Sozialabgaben enthalten, nicht berücksichtigt sind Urlaubs- und sonstige Abwesenheitszeiten. Wir untersuchen in dieser Studie die Länder China, Indien, Ukraine, Ungarn, Brasilien und die Tschechische Republik. Aufgrund ihrer Größe und ihres – noch – extrem niedrigen Lohnniveaus haben China und Indien sicherlich das größte Potenzial und stellen die größte Bedrohung für Produktionsstandorte in etablierten Industrieländern dar. Die Ukraine wird immer häufiger Ziel der in Europa zu beobachtenden ostwärts gerichteter Produktionsverlagerungen mit einem Lohnniveau, das heute mit dem in China und Indien durchaus vergleichbar ist. Ungarn, Brasilien und die Tschechische Republik erlauben den Blick auf drei Länder in Europa und Südamerika, die bereits die nächste Entwicklungsstufe erreicht haben.

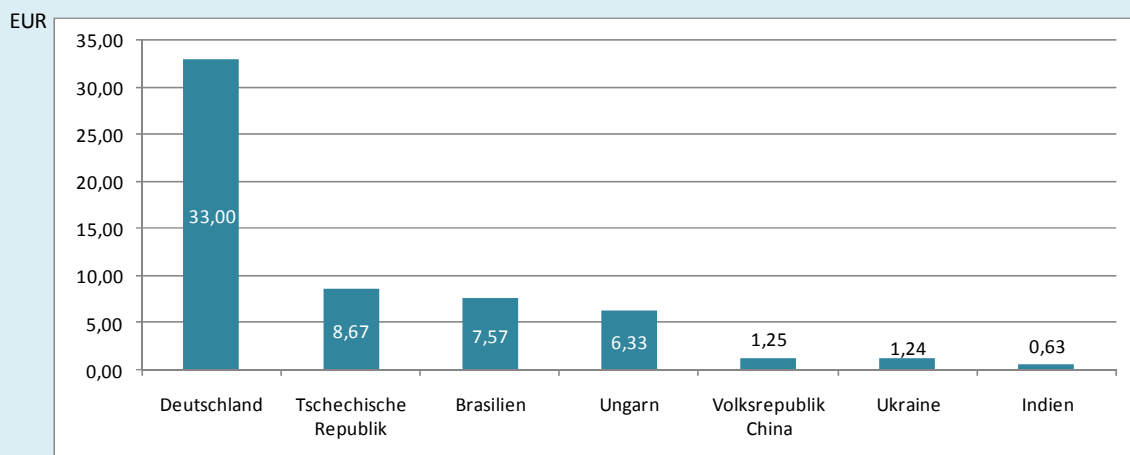
Ein Vergleich der Arbeitskosten je Stunde in der Industrie in 2010<sup>2</sup> zeigt, dass diese in Deutschland noch immer um ein Vielfaches höher liegen als in den anderen sechs untersuchten Ländern. Im Vergleich zu Tschechien liegt der Arbeitskostenfaktor bei 3,8, im Vergleich zu China bei 26,4 und im Vergleich zu Indien sogar bei 52,4 (Abbildung 1). Eine 1 %ige Lohnsteigerung in Deutschland erhöht die Arbeitskosten um 0,33 EUR je Stunde, während eine 10 %ige Lohnsteigerung in China die dortigen Arbeitskosten lediglich um 0,125 EUR je Stunde erhöht. Ist somit die bekannte Ordnung der Produktionskostenvor- und -nachteile auf ewig zementiert?

---

<sup>1</sup> Rohdaten der Ukraine hiervon abweichend auf Monatebene, diese auf Arbeitsstunden normiert mit 172 Arbeitsstunden / Monat

<sup>2</sup> Indien 2007; China Basis 2008 fortgeführt mit Erhöhung des *Per Capita Disposable Income Urban Residents* in Höhe von 9,8 % in 2009 und 7,8 % in 2010

Abbildung 1: Arbeitskosten in der Industrie je Stunde in 2010



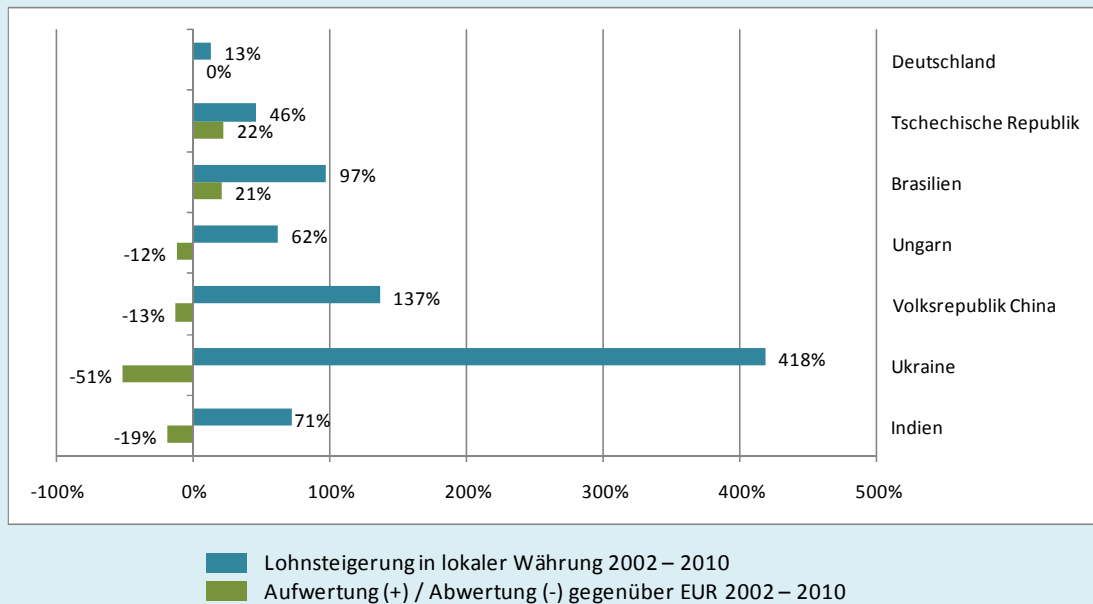
Quellen: U. S. Bureau of Labor Statistics, International Labour Organization (ILO, LABORSTA-Datenbank), National Bureau of Statistics of China, OANDA, Orglinea-Analyse

## Die Veränderung der Arbeitskosten 2002 – 2010

Welche Dynamik die Arbeitskosten über einen längeren Zeitraum entfalten können, zeigt bereits ein Blick in die Vergangenheit (Abbildung 2). Im Zeitraum 2002 – 2010<sup>3</sup> sind die Arbeitskosten in Deutschland moderat mit insgesamt 13 % gestiegen, was einer jährlichen Steigerung von 1,5 % entspricht. Demgegenüber weisen alle anderen sechs Länder wesentlich höhere Steigerungen zwischen 46 % in Tschechien und beachtlichen 418 % in der Ukraine in ihrer jeweiligen lokalen Währung aus. Für einen Vergleich auf EUR-Basis sind die Wechselkursänderungen zusätzlich zu berücksichtigen. Hier zeigen Tschechien und Brasilien Aufwertungen von 22 % respektive 21 %. Damit ergeben sich effektive Arbeitskostensteigerungen von 78 % in Tschechien und sogar 138 % in Brasilien. In der Aufwertungstendenz von Währungen in schnell entwickelnden Volkswirtschaften liegt ein erhebliches Kostenrisiko bei Produktionsverlagerungen in diese Länder. Die ausgewiesenen Abwertungen der anderen vier Länder haben unterschiedliche Ursachen. In Ungarn korrespondiert diese mit einem übergroßen Staatsdefizit. Die Ukraine verzeichnet eine hohe Inflation. Auf EUR-Basis sind die Arbeitskosten dort dennoch mit 152 % im untersuchten Zeitraum gestiegen. Die Abwertungen des Yuan und der Rupie haben in erster Linie mit der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zu tun. Bei einer Euro-Schwäche ist künftig mit einer gegenläufigen Entwicklung zu rechnen.

<sup>3</sup> Indien 1999 – 2007

**Abbildung 2: Veränderung Arbeitskosten in der Industrie 2002 – 2010**



**Quellen:** U. S. Bureau of Labor Statistics, International Labour Organization (ILO, LABORSTA-Datenbank), National Bureau of Statistics of China, OANDA, Orglinea-Analyse

## Szenarien für die Dynamik der Arbeitskosten

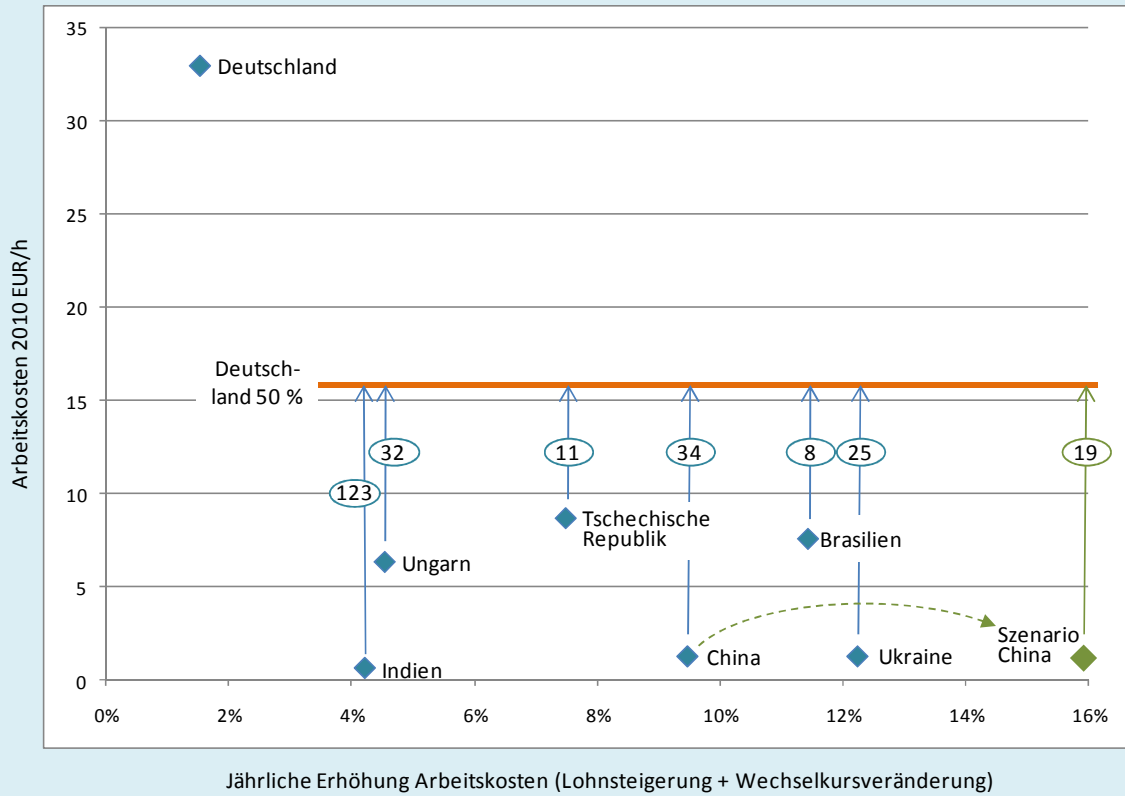
Im Zeitraum 2002 – 2010 lag die jährliche Erhöhung der Arbeitskosten, wie gezeigt, in Deutschland bei 1,5 %, in China bei 9,5 % und in der Ukraine bei 12,2 %. Hält diese Dynamik künftig an und werden diese Veränderungsraten so in die Zukunft fortgeschrieben, erreicht Brasilien bereits in 8 Jahren und Tschechien in 11 Jahren die Hälfte des Arbeitskostenniveaus von Deutschland. Dabei ist kalkuliert, dass die deutschen Arbeitskosten mit 1,5 % jährlich auch künftig steigen. Diese beiden Länder sind für neue Produktionsverlagerungen aus Kostengründen zunehmend uninteressant. Anders ist die Situation in den anderen vier Ländern. In China kann die Dynamik der letzten acht Jahre für weitere 34 Jahre andauern, bevor dort die Hälfte des Arbeitskostenniveaus in Deutschland erreicht ist. In Indien beträgt diese Dauer sogar 123 Jahre (Abbildung 3).

Droht somit doch für mindestens weitere drei Jahrzehnte ein Brachialwettbewerb aus China und zunehmend auch aus Indien? Werden doch im Laufe dieser Zeit die in Deutschland noch bestehenden Produktionsstandorte in der Automobilindustrie, im Maschinenbau und in der Medizintechnik endgültig dorthin wegverlagert?

Zur Beantwortung dieser Fragen untersuchen wir ein zweites Szenario. Darin nehmen wir an, dass der chinesische Yuan künftig auch gegenüber dem Euro aufwertet. In den letzten Jahren lag die Aufwertungstendenz bei 5 % jährlich gegenüber dem US-Dollar. Werden diese 5 % zugrundegelegt, ergibt sich eine jährliche Steigerung der Arbeitskosten von nicht mehr 9,5 % sondern 16 % auf EUR-Basis. Damit sind 50% der deutschen Arbeitskosten nach 19 Jahren erreicht. Wird dieselbe Dynamik

auch für Indien zugrundegelegt, reduziert sich die Transitionsdauer dort bemerkenswert von 123 Jahren auf 24 Jahre.

Abbildung 3: Szenarien für die Dynamik der Arbeitskosten



8 Jahre, bis 50 % der deutschen Arbeitskosten erreicht, deutsche Arbeitskosten fortgeschrieben mit 1,5 % p.a.

**Quellen:** U. S. Bureau of Labor Statistics, International Labour Organization (ILO, LABORSTA-Datenbank), National Bureau of Statistics of China, OANDA, Orglinea-Analyse

Es wäre also verfrüht „Entwarnung“ im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit von China und Indien zu geben. Weitere zwei Jahrzehnte wird es von dort harten Wettbewerb geben. Dabei erodieren jedoch im Laufe der Zeit die dortigen Produktionskostenvorteile und die Wettbewerbsintensität wird im Laufe der Zeit abnehmen. Aber nur dann, wenn an den hiesigen Standorten unverändert konsequent an den Themen Lohnzurückhaltung, Produktivitätssteigerung, Innovationen und Qualitätsverbesserung gearbeitet wird.

## Anhang

Anhang: Daten										
Land	Lokal- währung	Arb.-Kosten	Arb.-Kosten	Steigerung	Wechselkurs	Wechselkurs	Aufwertung 2002-2010	Arb.-Kosten	Arb.-Kosten	Steigerung
		pro Stunde 2002	pro Stunde 2010	Arb.-Kosten 2002-2010	Lokalwährung EUR	Lokalwährung EUR		pro Stunde 2002	pro Stunde 2010	Arb.-Kosten 2002-2010
Deutschland	EUR	29,23	33,00	13%	1,00000	1,00000	0%	29,23	33,00	13%
Tschechische Republik	CZK	150,47	219,54	46%	30,91379	25,32112	22%	4,87	8,67	78%
Brasilien	BRL	9,01	17,75	97%	2,83040	2,34594	21%	3,18	7,57	138%
Ungarn	HUF	1079,39	1745,99	62%	243,27943	275,93540	-12%	4,44	6,33	43%
Volksrepublik China	CNY	4,74	11,22	137%	7,83858	9,00050	-13%	0,60	1,25	106%
Ukraine	UAH	2,56	13,29	418%	5,19214	10,68956	-51%	0,49	1,24	152%
Indien	INR	20,68	35,46	71%	45,92751	56,60913	-19%	0,45	0,63	39%

Matthias Wendler

---

Matthias Wendler ist Geschäftsführer der Orglinea  
Managementberatung Stuttgart.

Direkter Kontakt: [wendler.matthias@orglinea.com](mailto:wendler.matthias@orglinea.com)

Januar 2012

© Orglinea Managementberatung  
Stuttgart GmbH, alle Rechte vorbehalten

Mitglied im Bundesverband Deutscher  
Unternehmensberater BDU e.V. und im BDU-  
Forum Baden-Württemberg



[www.orglinea.com](http://www.orglinea.com)